

Spendenaufruf für den Rosinenbomber

Reparatur kostet eine Million Euro – Erst 22 000 Euro gesammelt

■ VON SABINE FLATAU

Wenn der Großflughafen in Schönefeld eröffnet, dann soll auch der Rosinenbomber wieder über Berlin fliegen – das ist der Traum des Fördervereins und seines Vorsitzenden, Frank Hellberg. Hellberg eröffnete am Mittwoch eine große Werbekampagne für den Wiederaufbau des stark ramponierten Flugzeugs (www.rettet-den-rosinenbomber.de). Im Internet, über Twitter und Facebook, im Radio, in TV-Programmen und in Printmedien bittet der Verein um Spenden. Die amerikanische Botschaft habe ihre Portale im Social Network zur Verfügung gestellt, sagte Hellberg. Wer will, kann eine SMS mit dem Stichwort „Rosine“ an die Nummer 81190 schicken und damit fünf Euro beisteuern. Auch in den USA will der Verein auf sein Vorhaben aufmerksam machen. Man habe als „Botschafter“ den Luftbrücken-Piloten Gail Halvorsen gewinnen können, so Hellberg.

Denn noch fehlen die Ersatzteile und viel Geld, um die Maschine wieder auf Vordermann zu bringen. Bei einer Bruchlandung in Schönefeld im Juni 2010 wurde die DC-3, Baujahr 1944, stark beschädigt. Tragflächen, Triebwerke und Höhenruder sind nicht mehr zu gebrauchen. Der

Rumpf hat Beulen bekommen. Menschen kamen bei dem Unfall nicht zu Schaden.

Die Kosten für die Reparatur werden auf eine Million Euro geschätzt. Bisher seien jedoch erst 22 000 Euro an Spenden gesammelt, sagte Frank Hellberg. Seit Monaten sucht der Verein nach einem anderen Flugzeug, das als Ersatzteilspender dienen könnte. Er ist fündig geworden. Auf einer Werft im englischen Coventry stehe eine DC-3, sagte Flugkapitän Steffen Wardin, Mitglied im Vereinsvorstand. Sie sei flugfähig und werde etwa 200 000 Euro kosten. Wardin will in der kommenden Woche nach Großbritannien fliegen und sich das Flugzeug genau ansehen. Er habe Vertrauen zu der Werft, sagte der



Nach der Bruchlandung: Der Rosinenbomber steht in einer Halle in Schönefeld PA/ZB

Flugkapitän. Dort habe auch der Rosinenbomber gestanden, der 2001 nach Berlin geflogen wurde. Pilot war damals Heinz-Dieter Kallbach, jetzt Ehrenvorsitzender des Fördervereins. „Wir haben die moralische Verpflichtung, den Rosinenbomber wieder an den Himmel zu bringen“, sagte er zur Eröffnung der Werbekampagne. Die Piloten der Luftbrücke 1948/49 seien physisch und psychisch an ihre Grenzen gegangen. Sie dürften nicht vergessen werden. 78 Todesopfer habe es in jener Zeit gegeben.

Wenn sich die englische DC-3 als geeignet erweist, dann soll sie nach Köln überführt werden, zur Werft der Firma Nayak Aircraft Service. Dorthin muss auch das Flugzeug aus Schönefeld transportiert werden. Hellberg hofft, dass ein Unternehmen diese Aktion sponsert. Viele Zertifizierungen seien erforderlich, bis das Luftfahrtbundesamt die Maschine schließlich zum Flug freigebe, sagte Flugkapitän Wardin. Ursache für die Notlandung vom Juni 2010 sei ein Triebwerkschaden gewesen, so Wardin. Die Bundesstelle für Flugunfalluntersuchungen wird voraussichtlich im Herbst 2011 einen Abschlussbericht vorlegen. Wardin: „Wer Schuld an dem Vorfall hat, werden andere Institutionen klären.“

Zeltner Magazine v. 30.06.2014